Nr. 131.
Abend-Ausgabe

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rg, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg 10 Sg incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rg 15 Sg, für Frankreich 4 Rg 24 Sg, für Belgien 2 Rg vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Montag, 19. März.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sg.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 18. März. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant z. D. von Gliszinski, bisher Director des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, dem Director des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium, General-Major von Podbielski, bisher Chef des Stabes beim Gouvernement des Herzogthums Schleswig, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten a. D. Sackersdorff, bisher à la suite des Neumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 3 und Präses einer Remonte-Ankaufs-Commission, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, sowie dem Forstmeister Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg zu Wendelstein im Kreise Querfurt das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; ferner

Den Staatsanwaltsgehülfen Mitzlaff in Bütow zum Staatsanwalt daselbst zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, 18. März. Der „Kölnischen Zeitung" wird von hier telegraphirt: „Se. Maj. der König hat heute Mittag mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und dem Kriegs-Minister v. Roon, so wie mit dem hieher berufenen Herrn v. Zedlitz gearbeitet. — Durch übereinstimmende Nachrichten wird bestätigt, daß Oesterreich sich an den auswärtigen Höfen keineswegs principiell gegen die Annexion ausgesprochen hat. Auch wird die fragliche Mittheilung in London soll besonders die Abwehr der Voraussetzung, daß Oesterreich aggressiv auftrete, zum Gegenstande gehabt haben."

Laut den „Militärischen Blättern" werden in Preußen Vorbereitungen zu einem Kriege nicht getroffen. Damit soll nicht in Abrede gestellt werden, daß möglicher Weise ein oder das andere General-Commando aus der politischen Lage Veranlassung genommen haben mag, nochmals einen prüfenden Blick auf sämmtliche immer getroffene Vorbereitungen zu einer Mobilmachung zu werfen und sich hie und da durch Anfragen zu überzeugen, ob auch nichts an diesen Vorbereitungen fehle. Preußens Regierung sei in der Lage, ihren Willen hinsichtlich der Elb-Herzogthümer auch ohne Krieg durchsetzen zu können. „Preußen werde aus Schleswig-Holstein nicht wieder hinausgehen, sondern dieses Land in der einen oder andern Form in seinen Besitz bringen."

Die Beschwerde der Preußischen Regierung über die Aufnahme des Redacteurs May in den Holsteinischen Unterthanenverband soll von Oesterreich dahin beantwortet sein, daß die Sache zu weiterer diplomatischer Behandlung nicht eigne, daß aber von dem Altonaer Obergerichte als höherer Anstanz eine Untersuchung eingeleitet werden solle, ob der Magistrat dem Redacteur May, dem, wie Preußen behauptet, dessen gerichtliche Verfolgung bereits bekannt gewesen sein müsse, in fraudem legis die „Einbürgerung" zugestanden habe.

In **Gumbinnen** ist es für geboten erachtet worden, mittels außerordentlicher Beilage des Amtsblattes nachstehende Polizeiverordnung zu veröffentlichen: „Auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 §. 6 Littr. d. und i. §. 11 und §. 12 wird hierdurch für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks verordnet: Jede Feier revolutionärer Tage oder Ereignisse, sofern bei derselben der Charakter der Oeffentlichkeit erkennbar wird, ist verboten. Jeder Theilnehmer an solcher Feier verfällt in eine Strafe von 5—10 Thlr.; jeder Urheber oder Veranstalter solcher Feier, so wie Jeder, der ein unter seiner Bestimmung stehendes Local dazu hergiebt, verfällt in eine Strafe von 10 Thlr. Jede zu solcher Feier zusammentretende Versammlung wird gemäß §. 20 polizeilich aufgelöst. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Gumbinnen, 16. März 1866. K. Regierung, Abth. des Innern." Die „Preuß.-Litth. Ztg." bemerkt dazu: „Die Versammlung in der Bürger-Ressource zur Gedächtnißfeier für den 18. März 1848, an welchem Tage bekanntlich in Berlin die Revolution ausbrach, kann sonach nicht stattfinden."

Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. December 1865 in einer Deutschen Uebersetzung mit der Bemerkung, daß der Vertrag ratificirt und die Auswechselung der Ratifications-Urkunden am 12. März 1866 in Berlin bewirkt worden ist.

Nach einer den Eisenbahnen zugegangenen Mittheilung darf gefettete und gewaschene Wolle bis auf Weiteres in Frankreich nicht eingeführt werden. (Magd. Ztg.)

Magdeburg, 16. März. Der Redacteur der demnächst eingehenden „Magdeburger Presse", Hoppe, wurde heute aus §. 37 des Preßgesetzes zu 25 Thlr. Geldstrafe und, in Betracht der Vorbestrafungen, zum Verlust der Concession verurtheilt. Es handelte sich um eine Anklage wegen Beleidigung und Verleumdung des Ministerpräsidenten. Der betreffende Artikel war während Hoppe's Abwesenheit aufgenommen worden; da er aber keinen Stellvertreter bestellt und auch den Herausgeber nicht namhaft machte, so traf ihn die Verantwortlichkeit und Strafe gemäß §. 37 des Preßgesetzes. Die als Theilnehmer an dem Vergehen angeklagten Mitredacteure wurden freigesprochen, ebenso Hoppe und der Buchhändler Gebhardi wegen der Anklage aus §. 40 des Preßgesetzes (falsche Angabe hinsichtlich des Commissionsverlages).

Kiel, 17. März, Nachmittags. Die „Kieler Zeituug" veröffentlicht ein Schreiben der Budgetcommission an die Landesregierung, in welchem dieselbe ihren Standpunkt darlegt, die Rechte der Landesvertretung wahrt und nicht als Ausdruck der öffentlichen Meinung, sondern als Fachcommission zur Unterstützung der Regierung gelten will. (W. T. B.)

Dresden, 16. März. Die „Dresd. Nachrichten" sind so glücklich, ihren Lesern die Versicherung geben zu können, daß Preußen Sachsens Neutralität in einem eventuellen Conflict mit Oesterreich bereits anerkannt habe. Zufolge dieser vom Preußischen Gesandten gegebenen Erklärung sei die Mobilisirungs-Ordre wieder zurückgezogen. (?)

Kassel, 17. März. Eine auf morgen anberaumte Bürgersammlung, welche der erlassenen Einladung gemäß den Zweck hatte, festzustellen, ob die Bürger Kassels den jüngsten Ständebeschlüssen zustimmen, ist polizeilich verboten worden.

Kassel, 18. März. Die officiöse „Kasseler Zeitung" theilte gestern den Beschluß der Ständeversammlung mit und weist die darin erhobenen Vorwürfe gegen die Regierung zurück. Nicht diese befinde sich im Widerspruche mit dem Bundesbeschlusse, sondern die Ständeversammlung; nicht gegebenes Fürstenwort sei unerfüllt geblieben, sondern seitens der Ständeversammlung die feierliche Zusage der Versöhnlichkeit nicht eingelöst und daher ein befriedigender Abschluß des Verfassungsstreites noch nicht erzielt worden. Der Vorwurf einer Vernachlässigung der geistigen und materiellen Interessen des Landes könne nur erhoben werden, indem man nicht beachte, was die Regierung thue und was sie gethan habe. Neues sei an der Beschlußfassung nicht, denn dasselbe sei außergewöhnlicher schon vor fünf Vierteljahren in der Adresse ausgesprochen worden. Neu sei nur die Minister-Anklage wegen Nichtbeseitigung des auf Veranlassung der Bundescommissare und mit nachträglicher Genehmigung des Bundes erlassenen provisorischen Gesetzes über das Ober-Appellationsgericht; aber, so versichert das officiöse Blatt, der Ausgang dieser Anklage werde für die Opposition ein Rückschlag sein. (W. T. B.)

München, 14. März. In einem längeren Artikel der „A. A. Ztg.", in welchem Bayern zur Lösung der „Deutschen Frage" die Aufgabe der Bildung eines engen Bundesstaats der Mittel- und Kleinstaaten mittelst Berufung eines Deutschen Parlamentes zugeschoben wird, finden wir folgende Charakteristik der inneren Zustände Bayerns, die als um so unverdächtiger gelten kann, da der Schreiber des Artikels im Uebrigen grade nicht einer Unterschätzung des Bayrischen Staates und dessen, was derselbe sogar für eine Neugestaltung Deutschlands leisten soll, schuldig befunden werden wird. Der Verfasser wirft einen Rückblick auf die letzten beiden Jahre und bemerkt in dieser Hinsicht:

„Es ist eine unleugbare Thatsache, daß das Vertrauen des Landes zur Regierung in diesen zwei Jahren etwas abgenommen hat. Der Fehler, der sich durch alle Zweige des Staatslebens geltend gemacht, ist Unsicherheit und Halbheit. Alles wurde angerührt, nichts fest ergriffen. Die gewerblichen und gemeindlichen Verhältnisse leiden unter der völligen Unklarheit des geschaffenen Provisoriums, dessen lange Dauer das Vertrauen gedeihlicher Lösung mehr und mehr schwinden macht. Für energischen Angriff der großen Calamität des Tages, der landwirthschaftlichen Creditlosigkeit scheint einer im Bureau großgezogenen Verwaltung jedes Verständniß zu mangeln. Das große Gesetzgebungswerk von 1861 droht an der Lauheit der Behörden und dem Mangel einer Organisation der Vollzugsorgane zu Grunde zu gehen. Der Richterstand, ein früher kräftiger Stamm, jedoch von ziemlich empfindlichem Holz, kränkelt an Nadelstichen, die ihm in jüngster Zeit versetzt werden, und mehr noch an einer Organisation, die ihm jeden guten Nachwuchs abschneidet. Bei den an sich berechtigten Versuchen, den Auswüchsen der Tagespresse entgegen zu treten, ist Mangel an System und Gesetzeskunde zu beklagen. Das Volksschulwesen und damit die Bildung und der gesetzliche Sinn ganzer Kreise liegen, namentlich im katholischen Theile Bayerns, im Argen, und jeder Tag der Verzögerung einer Organisation, für welche das Land zu jedem Opfer bereit wäre, ist vom Uebel. Der confessionelle Friede, der im Lande so glückliche Wurzel gefaßt hatte, erscheint bedroht, und der höchste Ernst zur Erhaltung desselben nöthig. Es ist eine bemerkenswerhe Thatsache, daß die Anfänge der gegenwärtigen systematischen Opposition des Bayrischen Episkopats auf nicht weiter als zwei Jahre zurückreichen. Die Person des Monarchen selbst wurde in unverantwortlicher Weise dadurch bloßgestellt, daß reinen Privatangelegenheiten, die mit der Liebe des Volks zu seinem König sicherlich nichts zu schaffen hatten, der Mantel einer Staatsaction umgeworfen wurde, während umgekehrt große Regierungshandlungen, wie die Abkürzung der Finanzperioden und die Amnestie, in einer Weise vor die Kammern gebracht und daselbst vertreten wurden, welche ihren Werth zu verdecken geeignet war. Rechnet man dazu den Mangel jeglicher Befriedigung durch Staatsaction nach außen, und zwar in einer Zeit, in welcher die auf allen Seiten des politischen Horizonts aufsteigenden Gewitter täglich drohender werden, so ist das natürliche Ergebniß, daß der Bayer, dessen Hauptzug Gemüthlichkeit ist, sich sehr ungemüthlich und unbehaglich fühlt."

Oesterreich.

Wien, 15. März. Der Ertrag des Ein- und Ausfuhrzolles so wie der Nebengebühren in der Zeit vom 1. Januar bis Ende October 1865 betrug 11,000,904 fl., in der gleichen Periode des Vorjahres belief sich derselbe auf 11,532,855 fl., daher im Jahre 1865 weniger um 531,951 fl.

Wien, 16. März. Der Adreßentwurf des Ungarischen Unterhauses ist das Ereigniß des Tages; alle Wiener Blätter besprechen seinen Inhalt und knüpfen daran Combinationen über den weiteren Verlauf der Verhandlungen mit Ungarn. Die „Neue Freie Presse" bemerkt, der Entwurf mache Oesterreich um keine Hoffnung reicher, aber freilich auch um eine Hoffnnng ärmer. Die neue Adresse enthalte nur neue Argumente für die alten Forderungen und Gegengründe für die Bedenken, die das Königliche Rescript gegen den Inhalt der ersten Adresse ausgesprochen habe. Das sei der Kern des Entwurfes, und so loyal die Sprache auch sei, welche dieses Document spreche, so werde diese Milde durch die herbe Schärfe der Argumente aufgehoben, mit denen die alten Forderungeu neu unterstützt und die dagegen erhobenen Einwendungen bekämpft würden. Das genannte Blatt räumt ein, daß das Actenstück eine glänzende Schärfe in der Polemik entwickele und mit einer blendenden Dialektik sein Thema vertheidige. Aber Eines sei in dieser Ungarischen Argumentation, was sie zunichte mache: der kühne Sprung über eine siebenzehnjährige Geschichte. Politisch sei der neue Adreßentwurf so schwach, wie es jedes Plaidoyer sein müsse, welches eine politische Frage mit völliger Vernachlässigung der geschichtlich gewordenen Thatsachen nur nach Rechtssätzen behandele. Wenn die Schlußwendung des Entwurfes nicht etwa den Sinn habe, den König persönlich im Gegensatz zu seiner Regierung anzurufen, mithin in zarter Redeweise die im Amte befindlichen Minister als ein Hinderniß der Verständigung anzuklagen, so fehle ihr jede politische Bedeutung und sie sei nur eine, die herben polemischen Sätze der Adresse abdämpfende Schlußphrase. — Der „Wanderer" nennt das Actenstück einen Appell von „dem nicht ganz genau unterrichteten König an den besser zu unterrichtenden König." — Das „Vaterland" faßt sein Urtheil über den Entwurf in folgenden Worten zusammen: „Wir verlieren heute kein Wort weiter darüber, da wir es nicht lieben, uns zu wiederholen, bekennen aber offen, daß wir die Verfasser dieses Entwurfs nicht um den Muth beneiden, mit welchem sie eine von ihrem König bereits entschiedene, von ihm allein zu entscheidende Gewissensfrage noch einmal Angesichts des Monarchen selbst, aufwerfen, um ihm eine ihnen genehmere Beantwortung derselben nachträglich vorzuschlagen.

Wien, 16. März. Die ministerielle „Oesterreichische Zeitung" widmet heute der Verordnung vom 11. d. die folgende Bemerkung: „Wir glauben mit unserem Bedauern nicht zurückhalten zu sollen, daß jetzt die Majestät des Condominiums in die Conflicte hineingezogen wird, welche, wahrlich nicht von Oesterreich hervorgerufen oder großgezogen, in den Herzogthümern mehr und mehr hervorzutreten scheinen, und daß man diese Conflicte dadurch in einer Weise verbittert und verschärft, welche schließlich jede Lösung zu erschweren geeignet ist."

Aus Prag wird unterm 15. telegraphirt: „Eine Deputation von großen Industriellen, bestehend aus den Herren Liebig, Schmitt und Portheim begab sich zu dem Hofrathe Henniger, um ihn auf die Rückwirkung der Unruhen auf Geschäft und Markt aufmerksam zu machen; bei Fortdauer derselben müßten Arbeitseinschränkungen eintreten. Hofrath v. Henniger beruhigte sie, wies auf energische Regierungs-Vorkehrungen hin und forderte eine schriftliche Eingabe. Die Prager und Reichenberger Handelskammer beabsichtigen ähnliche Schritte. Vom Lande sind der Excesse halber Zahlungs-Einstellungen gemeldet worden". Die in Schüttenhofen ausgeplünderten Kaufleute haben um ein Moratorium nachgesucht; in der Umgegend von Schüttenhofen, in Laun, Dobrisch, Horazdiowitz, ferner in Havrek und Kollinetz fanden ebenfalls Excesse statt; in Schüttenhofen soll vom Militär und Volk auf einander geschossen worden sein. (Einer telegraphischen Meldung zufolge ist in den unruhigen Bezirken das Standrecht proclamirt worden.

Wien, 17. März. F.-Z.-M. v. Benedek ist zum Commandirenden des eventuellen Operations-Corps in Böhmen ernannt. Eine nach Berlin gerichtete Englische Warnungs-Depesche ist hieher mitgetheilt. (Tel. d. Köln. Z.)

Pesth, 17. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde beschlossen, zur Berathung der Kroatischen Frage eine Deputation zu wählen, welcher keine detaillirten Instructionen ertheilt werden sollen. (W. T. B.)

Italien.

Florenz, 13. März. Daß der Seehandel eine Hauptquelle der Macht und des Reichthums für Italien bietet, ist von allen Regierungen seit der Gründung des Königreiches im Auge behalten worden. Die auf Hebung der Marine gerichteten Bemühungen sind nicht vergebens geblieben, das beweist nicht nur die Kriegsflotte, die bei ihrem jetzigen Stande als eine Seemacht ersten Ranges betrachtet werden darf, sondern auch der Stand der Handelsschifffahrt, über welche das Marine-Ministerium so eben einige statistische Nachweise veröffentlicht. Im Jahre 1864 liefen 21,739 Schiffe in Italienische Häfen ein und 21,525 aus; im Ganzen also ergab die allgemeine Schifffahrt zum Zwecke von Handels-Operationen 43,264 Schiffe mit 7,034,082 Tonnen. Im Vergleiche mit 1863 bildet dies eine Zunahme von 728 Schiffen und 247,661 Tonnen. Der Tonnengehalt der Einfuhr überstieg bedeutend den der Ausfuhr; nur für den Verkehr mit Frankreich, mit welchem die zahlreichsten Handelsbeziehungen bestehen, sind die Ziffern für Aus- und Einfuhr einander gleich. Den zweiten Rang hinsichtlich der Lebhaftigkeit des Handelsverkehrs mit Italien nimmt England ein, welches doppelt so viele Waaren einführte, als ausführte. In dritter Linie folgt Oesterreich. — General Cialdini befindet sich sei mehreren Tagen hier, was den kriegerischen Gerüchten neue Nahrung giebt.

Frankreich.

Paris, 15. März. Im Hotel des Auswärtigen war gestern Abend Gala-Soiree zu Ehren des Kronprinzen von Dänemark; der Prinz scheint sich von Seiten der Diplomatie ungewöhnlicher Aufmerksamkeiten zu erfreuen.

Jules Favre's Rede machte bei allen Parteien den tiefsten Eindruck. Die letzten Tage sind übrigens auch in den höchsten Regionen nicht ohne Wirkung geblieben. Herr Rouher äußert sich versöhnlich und gemäßigt und wird wahrscheinlich auch seine officielle Antwort in diesem Sinne halten. Selbst in den Tuilerieen hat sich der Wind gedreht und die 46 waren gestern ganz erstaunt über die huldvolle Freundlichkeit, die an die Stelle der pikanten Anspielungen der vorigen Woche getreten war.

Paris, 16. März. „Voilà la bataille!" rief man gestern auf allen Seiten im gesetzgebenden Körper, als Julius Favre sich erhob, um die Amendements der Linken über die politischen Freiheiten zu erörtern. Die Stimme des Redners, der blasser als gewöhnlich aussah, schlug in die lautlose, fast feierliche Stille mit Macht ein; der Fluß der Rede war gewaltig; die Argumente rückten vor, wie eine geschlossene Phalanx. Die Linke beobachtete eine fast studirte Kaltblütigkeit. Auf der äußersten Rechten dagegen schien Granier aus Cassagnac seiner kaum mächtig vor Grimm zu sein. Fünf Viertelstunden ging Alles ziemlich ruhig zu; doch Schlag $5\frac{3}{4}$ Uhr riß dem Präsidenten die Geduld, er rief den Redner zur Ordnung und die Majorität hieß den Ruf gut. Endlich herrschte wieder Ruhe; der Redner führte sein Panzerschiff in den Hafen, und Schlag 6 Uhr wurde die Rede geschlossen. Es war eine Sitzung, wie in den besten Tagen des Parlamentarismus. Die Spannung war groß; heute ist die ganze Presse mit den Ergebnissen dieser zwei Stunden beschäftigt. Favre hat einen gewissen mystischen Zug. So schloß er denn auch mit einer Stelle aus dem heiligen Augustin: „Du hast uns nach Dir geschaffen, o Gott, und unser Herz ist unruhig bis es in Dir ruht"] und mit dem Zusatze: „Ja, wir sind nichts, wenn wir die Augen nicht gen Himmel heben können, und wir vermögen nichts, wenn wir nicht frei sind." Dies war das A und O des am Schlusse fast salbungsvollen Mahnrufes, während der Anfang eine juristische Rechtsdarlegung, die Mitte eine bittere Satire auf das Kaiserthum war. Ihr bekennt euch mit den Lippen zu 89, aber diese Principien stehen nur als Aushängeschild über dem Thore unseres constitutionellen Baues; das Innere ist ein Hohn auf diese theuer erkauften Rechte! lautet die Quintessenz seiner Klagen. Ach, das Kaiserthum ist starr geblieben, es hat seine Zusagen nicht erfüllt, sein Programm ist in keinem Theile Wirklichkeit geworden und die Franzosen sind weiter als am Tage

nach dem 2. December von der Freiheit entfernt, ja, sie haben sogar die Hoffnung auf Freiheit eingebüßt! Die großen Staatskörper sind um alle Geltung gebracht worden, und wenn man sie befragt, so thut man erst recht das Gegentheil von dem, was diese wünschen! Die Geschicke, die Ehre, moralische Größe und Würde des Landes sind einem allmächtigen Willen und den Launen der Willkür anheimgegeben! Solche Anklagen sind freilich nicht geeignet, Granier und Genossen die Rolle ruhiger Zuhörer leicht zu machen. „Der Kaiser allein ist verantwortlich; aber diese Verantwortlichkeit ist blos ideell, wenigstens wenn nicht Jeder ihm mit Mannesmuth die Wahrheit sagt, wenn nicht sein Verfahren, möglicher Weise seine Fehler, Angesichts des Landes, das der alleinige Richter ist, geprüft werden!" Als Favre hinzufügte, er sei von der Richtigkeit dieser Principien sofest überzeugt, daß er sie dem Kaiser selbst vortragen möchte, rief Granier: „Warum gehen Sie nicht hin?" (Gelächter.) Favre: „Angesichts des Landes als Mandatar der Nation will ich zum Souverän reden. Dies ist die einzige Unterredung, die seiner, meiner und des Landes würdig! . . ." Und nun folgt eine Charakteristik des Kaiserthums, worin es heißt: „Die Gewalt hat demnach zur Basis die Achtung vor dem Willen des Menschen und vor dem freien Gebrauche der menschlichen Eigenschaften; die Identität der Gewalt und der Freiheit ist demnach eine nothwendige Schlußfolgerung. . . . Die Gewalt ist also nicht legitim, wenn sie nicht aus freiem Willen angenommen wird und wenn sie nicht als alleiniger Zweck die Entwicklung aller menschlichen Freiheiten im Auge hat. Hat die Autorität in unserem Lande diese Fundamental-Bedingung ihrer Geltung stets im Auge gehabt? Die Constitution von 1852 in der Hand, was sehen wir heute? Einen Staatschef, der sein Mandat der freien Zustimmung der Nation verdankt; die Gewalt wurde dem Souverän nur zu dem Zwecke verliehen, damit er die Freiheit entwickle. Was bezeichnet die Freiheit am meisten? Die Trennung der Gewalten. Ueberall, wo diese Trennung verkannt ist, herrscht der Despotismus. Als der Präsident der Republik es für nöthig hielt, die National-Versammlung aufzulösen, maß er in seiner Botschaft an das Französische Volk nicht der Preßfreiheit, nicht der Vereinsfreiheit die Schuld bei, nein, er beschuldigte die Assemblee, sie habe sich allmächtig machen wollen, sie habe alle Gewalten an sich gerissen und vermengt. Dieser Aufruf an das Volk war also ein Protest gegen Despotismus für die Freiheit. Dies ist so wahr, daß der erste Schritt der neuen Regierung die Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai und die Einführung des allgemeinen Stimmrechts war. Weiterhin..." Baron David: „Das ist ja ein Proceß!" Favre: „Dann ist die Geschicht selbst ein Proceß!" David: „Das ist aber eine Art Geschichte, welche zu machen nicht erlaubt ist." Und nun wird die kaiserliche Regierung Schritt vor Schritt erörtert bis zu dem Satze: „Statt Frankreich Hoffnungen auf Freiheit zu geben, sagt man ihm, Alles sei in dieser Beziehung abgemacht." Der Präsident: „Der Redner giebt den Worten des Kaisers eine Deutung, die nicht begründet ist." Favre: „Wollte Gott, ich irrte!" Der Redner zeigt nun, wie die Regierung eine Freiheit nach der anderen vernichtet, zuerst die Preßfreiheit. Er charakterisirt das System der Verwarnungen und fügt hinzu: „Die vollziehende Gewalt ist Herr über das Leben der Journale; sie kann dem Baume die Wurzeln abschneiden oder ihn fällen, wenn sie ihn hat wachsen lassen. Und das nennt man das System von 89! Man sollte es richtiger die Verneinung und eine Parodie auf 89 nennen." Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung; denn er erklärt: „Es ist nicht erlaubt, zu sagen, die Regierung sei eine Parodie! Ich dulde das nicht!" Redner bittet um Vergebung, er habe nur sagen wollen, daß die organischen Gesetze nicht im Einklange mit der Verfassung sind, da diese die Principien von 89 bestätigt, die organischen Gesetze aber im Gegentheil dieselben vernichten. Der Redner geht auf das Vereinsrecht über und zeigt, daß nicht einmal die versprochene Freiheit der Bühne gehalten worden sei. „Und", ruft er der Regierung zu, „was haben Sie aus der Französischen Bühne gemacht? Einen Heerd der Liederlichkeit und Schamlosigkeit, wo Sie schmachvolle Nacktheiten zur Schau stellen! Sie haben ein Gesetz in Händen, welches die Arbeit der Kinder in den Fabriken verbietet, und Sie dulden das Kind auf den privilegirten Theatern, indem Sie es den Typus und das Modell der Entsittlichung und des Cynismus zum Entsetzen aller anständigen Menschen darstellen lassen! Und obenein eröffnen Sie Maskenbälle und rufen: Kommt und freut euch, trinkt aus dem Becher, den ich euch an die Lippen halte! Ich aber sage euch: Frankreich will andere Dinge, als diese; es will in den Besitz seiner moralischen Freiheiten gelangen!"

Paris, 18. März, Morgens. Wie der „Moniteur" meldet, hat der Kaiser gestern den Russischen Botschafter Baron v. Budberg in Privat-Audienz empfangen. — Die Zinsen der Schatzkammerbons sind von heute an, wie folgt, festgesetzt: auf 2 pCt. für die Bons von 3 bis 5 Monaten Verfallzeit, auf 2½ pCt. für die Bons von 6 bis 11 Monaten Verfallzeit und auf 3 pCt. für die Bons von einem Jahre Verfallzeit. (W. T. B.)

Rußland und Polen.

○ **Von der Galizischen Grenze**, 17. März. Dem „Dziennik pozn." gehen sehr alarmirende Nachrichten über die Oesterreichischen Rüstungen zu. Dem Polnischen Blatt wird nämlich aus Lemberg von 15. d. M. geschrieben: „Heute herrscht hier eine überaus kriegerische Stimmung. Oesterreich ist in voller Rüstung begriffen, und zwar gegen Preußen. Die Regimenter, welche den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten haben, marschiren nicht nach Osten, sondern nach Westen auf Krakau zu, und zwar, wie die Ordre lautet, nach der Schlesischen Grenze. Die Festungswerke Krakau's sollen verstärkt werden, was den Krakauern, welche schon die Hoffnung hegten, daß die Fortificationen ganz aufgehoben werden würden, keine angenehme Ueberraschung sein wird. Ein Theil des Regiments Schmerling ist von hier auf der Eisenbahn bereits nach Krakau abgegangen, das Regiment Erzherzog Ferdinand marschirt in diesen Tagen dahin ab, das Regiment Jakob hat heute den Befehl zur Marschbereitschaft erhalten. Das in Grodek, Zolkiew und Umgegend dislocirte Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus ist schon seit mehreren Tagen marschbereit. Andere Truppentheile sind nach der Bukowina an die Moldauisch-Russische Grenze dirigirt worden, wohin auch ein Theil der Artillerie abmarschirt. In der ganzen Armee herrscht große Regsamkeit und eine ungeheuchelte Kriegslust gegen Preußen wie gegen Rußland. Bemerkt muß noch werden, daß der Telegraph Tag und Nacht mit der Beförderung amtlicher Depeschen beschäftigt ist und das Postamt die ganze vorige Nacht hindurch Staffetten nach denjenigen Orten expedirte, welche mit Lemberg nicht durch einen Telegraphendraht verbunden sind. Das Alles sind Thatsachen, aus denen jedoch noch keinesweges folgt, daß der Krieg schon unvermeidlich ist. Ich bin vielmehr überzeugt, daß noch viel Tinte fließen wird, ehe es zwischen Oesterreich und Preußen zum Blutvergießen kommt. Die Galizischen und Wiener Zeitungen schweigen über die Truppenbewegungen und Kriegsrüstungen, weil es durch das Preßgesetz verboten ist, darüber etwas in die Oeffentlichkeit zu bringen." Wenn auch die Oesterreichischen Kriegsrüstungen und Truppenbewegungen noch nicht nothwendig den Krieg zur Voraussetzung haben, so liefern sie doch den Beweis, daß die Oesterreichische Regierung zur Nachgiebigkeit gegen Preußen wenig geneigt ist.

Riga, 15. März. Die Beschlüsse der Kurländischen Ritterschaft, das Recht zum Erwerb unbeweglichen Eigenthums jeder Art in Kurland allen Personen christlicher Confession freizugeben, und der Estländischen Ritterschaft, den nichtimmatrikulirten Besitzern von Rittergütern in Estland das Stimmrecht auf den Landtagsberathungen über ländliche Steuern zu ertheilen, haben die Bestätigung des Kaisers erhalten.

Aegypten.

Triest, 16. März. Aus Cairo, 15. März, ist ein Telegramm eingelaufen des Inhalts: Der Stand der öffentlichen Gesundheit ist in Aegypten vollständig befriedigend. Trotz der widersprechenden Gerüchte ist bis jetzt kein Cholerafall vorgekommen.

Amerika.

Newyork, 3. März, Abends. Allerorts halten die Fenier Versammlungen ab, in welchen auf ein thatkräftiges und ungesäumtes Vorgehen gedrungen wird. In Washington aber sollen Vertreter des Bundes großen Eifer bethätigen, um die Regierung der Vereinigten Staaten schon zur Anerkennung Irlands als einer kriegführenden Macht zu bewegen; sie führen als berechtigenden Grund die Aufhebung des Habeas-Corpus in Irland an, welche einer Proclamation des Kriegszustandes gleichkomme und jedes verfassungsmäßige Recht annullire. Gegen eine etwaige Gewährung des Gesuches soll Sir Frederick Bruce schon protestirt haben. Man muß doch dem Britischen Minister entweder eine übermäßige Vorliebe für unnütze diplomatische Schritte oder ein gut Theil ängstlicher Leichtgläubigkeit zutrauen; denn daß die Washingtoner Regierung auf das Ansinnen der Fenier eingehen sollte, kann nur einer Irischen Phantasie plausibel erscheinen. — Der Zwiespalt zwischen Präsident und Congreß ist noch in demselben Stadium. Ersterer spricht zahlreichen Deputationen seine unverkümmerten Zukunftshoffnungen aus und soll sich auch, wenigstens wie die ihm freundliche „New-York Times" wissen will, der Zustimmung aller Mitglieder des Cabinets erfreuen. Der Senat aber protestirt gegen Herrn Johnson durch die That; so hat er eben den Bericht des Reconstructions-Ausschusses, daß die südstaatlichen Vertreter bis zur förmlichen gegentheiligen Erklärung des Congresses ausgeschlossen bleiben sollen, mit 29 gegen 18 Stimmen angenommen; und eine große Versammlung der Republikaner außerhalb des Congresses wählte ein Comité, welches entschiedene politische Maßregeln gegen die Johnson'sche Politik vorzeichnen soll. Der militärische Ausschuß des Repräsentantenhauses empfiehlt die völlige Auflösung der südstaatlichen Milizen, um einer Reorganisation derselben vorzubeugen. — Eine Resolution, daß die fernere Verwendung Französischer Truppen in Mexiko ein Bruch des von Napoleon den Französischen Kammern gegebenen Versprechens sei, ist von dem Hause angenommen worden. — Die Staatsschuld betrug am 1. März 2820 Millionen Dollars, 3½ Million mehr als vor einem Monate. — Wenn der „New-York Herald" gut berichtet ist, was nicht immer der Fall, so hat Herr Seward auf seiner neulichen Reise mit Dänemark Verhandlungen gepflogen und abgeschlossen, durch welche den Vereinigten Staaten der Gebrauch des Hafens von St. Thomas als Sammelplatz für die Bundesflotte zugesichert wird.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Bukarest, 18. März. Ein Decret der Statthalterschaft verlängert die Session der Kammern bis zum 17. April.

Wien, 18. März, Mittags. Der heutige Privatverkehr war sehr bewegt. Credit-Actien 139, 00, Staatsbahn 162, 90. 1860er Loose 77, 90. 1864er Loose 70, 60. Galizier 153, 50.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Paris, 17. März, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 68, 82½, fiel auf 66, 70, und schloß träge zur Notiz. Alle Effecten waren angeboten und das Geschäft war gering. Consols von Mittags 1 Uhr waren 87½ gemeldet. — Schluß-Course: 3% Rente 68, 75. Italien. 5% Rente 61, 22½. 3% Spanier 37. 1% Spanier 37¼. Oesterreichische Eisenbahn-Actien 402, 50. Credit-Mobilier-Actien 688, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 411, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 343, 75 pr. compt., 341, 25 auf Termin.

London, 17. März, Nachmittags 4 Uhr. Regen. Consols 87⅜. 1% Spanier 37. Sardinier 72½. Mexikaner 22⅜. 5% Russen 88½. Neue Russen 90½. Türkische Anleihe von 1865 37¾. 6% Ver. Staaten pr. 1882 71⅞.

Liverpool, 17. März, Mittags. Auf Meldung geringerer Zufuhr in den Amerikanischen Häfen (nur 44,000 Ballen) lebhafter Markt. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Orleans 20¼, Georgia 20, fair Dhollerah 16¾, middling fair Dhollerah 15½, middling Dhollerah 15, Bengal 13½, Oomra 16½.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Colbergermünde**	**nach**
15. Carl Johannes, Beggerow	Memel
Antelope, Diesner	do.
Maria, Kroll	Danzig
Johanna Bertha, Dinse	do.
16. Matador, Weiss	Stettin
Charlotte, Block	Rügenwalde
Ellen, Petersen	Svendborg
Anna Maria, Schultz	Kopenhagen
März **Danzig**	**von**
17. Christian, Palm	Kopenhagen
	nach
17. Ida Maria, Sonntag	Belfast
Hermann, Sörensen	Norwegen
Anna, Tjardes	Rostock
Hermann, Barnekow	Stockton
Urban, Jensen	Newcastle
St. Petersburg (SD), Martin	Hull
18. Hoffnung, Duit	Bremen
Hercules, Blatt	Friedrichstadt
Arminius, Meyer	Sunderland
St. Clair, Drainie	Newcastle
Der Friede, Zielke	London
Juno, Reetzke	do.
Amalie Laura, Dannenberg	do.
William, Naumann	do.
März **Greifswald**	**von**
10. Hermann, Schultz	Swinemünde
12. Niels, Anderson	Svendborg
14. Amazone, Kreutzfeldt	Kiel
17. Dorothea, Kruse	Stettin
18. Nord, Schultz	do.
Süd, Sellin	do.
	nach
13. Alwine, Christen	Swinemünde
Christine, Plath	Stettin
Baura, Harloff	do.
16. Robert, Leplow	Graugemouth
18. Niels, Andersen	Rochester
Amazone, Kreutzfeldt	Flensburg
März **Memel**	**von**
16. Bertha, Sass	Kiel
Macedonian, Dinsdale	Kopenhagen
17. Vrouw Grietje, Schoon	Hadersleben
Constantia, Reaper	Kiel
	nach
16. Astrea, Hille	Bristol
Confidence, Block	Leith
Ocean, Bernecker	Hartlepool
Asia, Juchter	do.
Condor, Bahlrüs	Grangemouth
Aurora, Dähncke	London
17. Hercules, Voigt	Gloucester
Heiligenhafen, Nissen	Ostküste Schottlands
März **Pillau**	**nach**
17. Georgiana, Berg	Mentona
März **Stolpmünde**	**von**
18. Freundschaft, Behnke	Gothenburg
Ebenetzer, Krützfeldt	Kiel
Wasserstand: 5 F.	
März **Wolgast**	**nach**
17. Carl, Kuhrt	Firth of Forth
Therese, Michaelis	Anclam
18. Albert & Anna, Grabow	England
Johanna v. Schubert, Vahl	do.
segelfertig	**nach**
18. Friedericia, Kroll	Memel
August, Niemann	do.
Einigkeit, Wallis	Danzig
März **Warnemünde**	**nach**
16. Liebe, Drews	Bremen
März **Wismar**	**nach**
15. Magna Charta, Hennings	Danzig
Ihn & Sohn, Rebien	do.
Elise, Steinhagen	do.
Roland, Molkenbuhr	Stettin
Henriette, Trennt	Heiligenhafen
März **Svendborg**	
clarirt	**nach**
14. Alvilde, Fisker	Danzig
März **Kiel**	**nach**
15. Wilhelmine, Backhus	Danzig
16. Hinrich, Kron	Stettin
März **Hamburg**	**nach**
16. Bellona, Eggers	Middleshro'
Wilhelm v. Flotow, Harder	England
Orient, Peters	do.
Doris, Bradhering	do.
März **Cuxhaven**	
in See gegangen	**nach**
16. Wilhelm, Röhl	England
Margarethe Louise, Schmidt	do.
17. Beate, Brandt	do.
Condor, Voss	Hull
Louise Hillmann, Fretwurst	England
Lolo, Hee	do.
Dorette, Westendorff	do.
Bazar, Hintzmann	do.
März **Bremerhaven**	**nach**
16. Aeolus, Meyer	Danzig
März **Heppens**	**nach**
15. Englanina, Christians	Stettin
Margaretha, Wilters	Königsberg
März **Helvœt**	**nach**
15. Zeelust, Holwast	Stettin
März **Harlingen**	**nach**
15. Welgelegen, Noeting	d. Ostsee
März **Texel**	**nach**
16. Marie Pauline, Brons	Danzig
März **Vlie**	**nach**
14. Thetis Bakker	Königsberg
Catharina Cornelia, Borst	do.
Battruida, Jonkhoff	do.
15. Jenny, Zachariassen	Danzig
März **Vlissingen**	**nach**
17. Fortuna, Sodermann	Stettin
März **Antwerpen**	**von**
16. Verein, Apreck	Carthagena
	nach
Hillechina Scholtens, Scholtons	—
Matador, Ewert	See
März **Dublin**	**von**
15. Adolph Michels, Ihns	Taganrog
März **Falmouth**	**von**
16. Sophia, Wendt	Iquique
Marquis Posa, Niejahr	Odessa
Antonie v. Cleve, Eichmann	Sulina
P. J. F. Burchard, Bradhering	Odessa
	nach
Sophie, Wendt	Altona
März **Grimsby**	**von**
14. Margarethe, Krüger	Hull
März **Hartlepool**	**nach**
15. Thorley, Spenceleigh	uPillau
Remembrance, Youlding	Swinemünde
März **Hartlepool, West-**	**von**
15. Calsow-Stesow, Wegener	Weymouth
März **Hull**	**von**
16. Friedchen, Suhr	Alexandria
	nach
16. Hillechina, Pot	Königsberg
März **Liverpool**	
in Ladung	**nach**
15. Ceres, de Boer (war nach Danzig angelegt)	Narva
clarirt	**nach**
Paul, Strecker	Riga via Runcorn
	nach
Albert, Lau	Stettin
März **London**	
in Ladung	**nach**
15. Immanuel, de Jonge	Rostock
clarirt	**nach**
Bellerophon, Trapp	Riga
16. Wilhelmine, Buss	Stettin
17. Mareka, Janssen	Pillau
Diana, Jongebloed	Helsingör
März **Newcastle**	
in Ladung	**nach**
13. Julius, Ziepke	Constantinopel
Prometheus, Bradhering	do.
Eliza Nelson, Armstrong	Helsingör
16. Llewelly, Cole	Swinemünde
März **Unv. the Owers**	**von**
13. Richard, — (nach Yarmouth)	Marseille
März **Portmadoc**	**nach**
15. Mally Bawn, Griffith	Stettin
März **Sunderland**	**nach**
16. Robert J. Haynes, Mills	Swinemünde
März **Swansea**	**nach**
14. Marie, Drews	Kpenhagen
März **Shields**	**von**
16. Doris Mentz, Staben	Hamburg
Franz de Paul-Amersin, Jœrns	Folkestone
Emma, Krause	London
März **Withby**	**nach**
5. Acorn, Sherwood	d. Ostsee via Sunderland
März **Great Yarmouth**	**von**
15. Lucina, Schmidt	Sunderland
Calsow-Stesow, Wegener	West-Hartlepool
16. Richard, Ricolai (nach Yarmouth)	Marseile
März **Youghal**	**von**
Im Entlöschen:	
15. America, Pens	Sulina
März **Bordeaux**	**von**
16. Carl, Grohn	Newcastle
März **Gibraltar**	
clarirt	**nach**
8. Jacob Arendt, Rosenberg	Queenstown
März **Unw. Gibraltar**	**von**
7. Alexander (Meckl.)	westwärts
März **Malta**	**von**
8. Meran, Weltzien	Liverpool
9. Graf von Krassow, Lühmann	
März **Malaga**	**von**
8. Bürgermeister Petersen, Permien	Liverpool
März **Alicante**	**von**
10. Mentor, Diekow	Newcastle
	nach
7. Baltic, —	Torrevieja
März **Barcelona**	**von**
13. Freya, Fretwurst	Ramsgate
Febr. **La Guayra**	**von**
21. Orient, Schröder	Triest
Febr. **Penang**	**von**
24. Fohkien, Schütt	Rangoon
Febr. **Quintero**	
Im Hafen:	
1. Georg Nicolaus, Preuss. Bark) —	
März **Civita Vecchia**	**von**
9. Staatsrath von Brock, Fretwurst	Newcastle
März **Neapel**	**von**
8. Louise Poll, Œannmacher	Newcastle
März **Messina**	**von**
9. A. Phillips, Lietke	Catania
März **Constantinopel**	**von**
15. Hannibal, Düwel	Cardiff
Dr. jur. Jantzen, Hoff	Leith
März **Pera**	**von**
15. Adam v. Koss, Witt	Leith
Maria, Voss	London
32 Tage Reise	
Febr. **Alexandria**	**nach**
26. Heuckendorff-Krassow, Boeckenhauer	Falmouth
J. H. Epping, Bülow	do.
März	
4. Marie Emilie, Schlarg (? Schuberg)	Falmouth
Theodor Körner, Holtzen (? Költzau)	Falmouth
März **Dardanellen**	**von**
1. Hendrick (? Hedwig), Bradhering	Swansea
März **Odessa**	**von**
4. August & Marie, Granz	Constantinopel
Febr. **Singapore**	**von**
8. Der Fuchs, Fuchs	Macao
Jan. **Hongkong**	**nach**
26. Mataban (Preuss.)	Singapore
Jan. **Macao**	**nach**
26. Der Fuchs, —	Singapor
Jan. **Taiwan**	
Im Hafen:	
bestimmt	**nach**
25. Bertha (Preuss. Bg.)	Ningpo
Jan. **Yokohama**	**nach**
1. Voltigeur, —	Nangasaki
März **Swinemünde**	
in See gegangen	**nach**
18. Charlotte Ida, Spiegelberg	Hull
Robert, Bartels (beide mit Holz)	Montrose
Hoffnung, Last (mit Roggen)	Rendsburg
Heinrich, Ressel (mit Kartoffeln)	Heiligenhafen
Ernestine Wilhelmine, Hohensang	Kopenhagen
Trio, Schakow	do.
Hulda, Schmidt (alle 3 mit Roggen)	do.
Selma, Ramig (mit Weizenkleie)	Neustadt
Elu, Preuss (mit Roggen)	Kopenhagen
Greif (D), Darmer (leer)	Wolgast
Maria, Ebeling (mit Mehl)	Bremen
Marie (SD), Wills (mit Gütern)	London
Anna Gustav, Kockel (mit Holz)	Sunderland
Friedericke, Ludwig (mit Erbsen)	Svendborg
Margaretha, Radloff (mit Holz)	Gloucester
Stolp (SD), Ziemke (mit Getreide und Gütern)	Kopenhagen
Willemoes, Munch (mit Ballast)	Hasle
Wilhelm, Zitzow (mit Holz)	Gloucestе
Maria Bertha, Ahrens (mit Gerste)	Boness

Wind und Wetter.

17. März	Pillau	O., mässig, Mitt. + 1°.
- -	Cuxhaven	SO., lebhaft.
- -	Aberdeen	OSO., frisch.
- -	Leith	O., mässig.
- -	Liverpool	O., do., Regen.
- -	London	SSW., do. do.
- -	Plymouth	SO., frisch.
- -	Portsmouth	SSW., mässig, Reg.
- -	Shields	O., frisch.
- -	Valentia	OSO., mässig, Regen.
- -	Brest	S., frisch, Regen.
- -	Rochefort	SW., mässig, Regen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.

19. März 11 U. 15 M. Vorm.	**von**
Laxen, Grönbeck	Rönne
Willemos, Munch	do.
William, Tiegs	Colberg
Matador, Weiss	do.
Julius, Lampmann	do.
Venus, Rathke	Rügenwalde
Wind: O.	
Revier 14⅓ F.	

Stettin, 19. März. Die Witterung ist seit gestern milder worden; heute Regen mit Schnee.

Weizen war nach einer vorhergehenden Besserung am Sonnabend bei größeren Anmeldungen ziemlich rasch rückgängig. Die Englischen Märkte blieben matt und der Export ist schwach.

Roggen. Nachdem gegen 7000 W. in den ersten 3 Tagen zur Anmeldung gekommen sind die meisten Verschlüsse pr Frühjahrslieferung bereits gedeckt. Die Preise schwankten zwischen 44 und 45¼ Rt, um wieder mit 44 Rt am Sonnabend zu schließen. Im Ganzen stellten die Preise sich jedoch höher als vor dem Termine, wozu theils das kalte Wetter, theils die gegen Vermuthen ziemlich rasche Beseitigung der Anmeldungen beitrugen. Das Geschäft leidet noch immer unter den Folgen der forcirten Hausseoperation im Spätherbst v. J. Der Verlust, welcher durch dieselbe herbeigeführt wurde, soll jetzt durch eine forcirte Baisseoperation wieder ausgeglichen werden und der Berliner Markt liegt unter dem Druck der Befürchtung, daß der größte Theil der dort concentrirten Vorräthe zum Beginn des Frühjahrstermins (1. April) zur Anmeldung kommen. Die alten Bestände werden bis dahin freilich auf unter 1/400 Wspl. zusammengerückt sein, doch erwartet man noch Zufuhren von hier, der Warthe, Schlesien rc. Diese Zufuhren werden aber nur schwach sein, wenn nicht vor Kurzem nach Stettin, Magdeburg, Hamburg rc. abgesandten Kähne wieder zurückbeordert werden, was bei gegenwärtiger Behandlung des Geschäfts allerdings nicht außer der Möglichkeit liegt. Unsere Abladungen sind ziemlich umfangreich nach Kopenhagen, Schleswig, Vorpommern rc. Von den mit Beginn der Schifffahrt erwarteten Zufuhren wird jetzt ungefähr die Hälfte eingetroffen sein.

Sommergetreide war auf Termin etwas fester.

Rüböl. Die Preise sind bei stillem Geschäft ziemlich behauptet. Nur in September-Octbr. war etwas mehr Umsatz, bei mattem Schluß.

Spiritus. Die Preise sind in Folge der niedrigen Roggenpreise wieder zurückgegangen. Die Ankündigungen auf den laufenden Termin halten an und fanden nur schwerfälligen Absatz. Locowaare blieb schwacher gesucht.

An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: Regen und Schnee. Wind: NO. Bar. 27. 9. Therm. + 3° R.

Weizen weichend bezahlt, loco pr 85℔ 60—66 Rt, mit Auswuchs 42—56 Rt, 83/85℔ gelber pr Frühjahr 64, 63½, ¾ Rt bez., Mai-Juni 66¼, 65¾ Rt bez., Juni-Juli 67½, 67 Rt bez., Juli-Aug. 68¼, 68 Rt bez., Sept.-Oct. 66½ Rt bez., 66 Rt Gd.

Roggen niedriger, pr 2000 ℔ loco 43½—45 Rt, pr Frühj. 43½, ¼ Rt bez. u. Gd., ½ Rt Br., Mai-Juni 45¼, 45 Rt bez., Juni-Juli und Juli-Aug. 46½, 46 Rt bez., ¼ Rt Gd., Sept.-Oct. 46 Rt Brief.

Gerste loco alte Schles. 1 Lad. 37 Rt bez., pr Frühj. Schles. 40¼ Rt Br.

Hafer, 47/50℔ pr Frühj. 28 Rt bez., Mai-Juni 29 Rt bez.

Erbsen pr Frühjahr Futter- 48½ Rt bez.

Rüböl matt, loco 15½ Rt bez., ⅔ Rt Br., März 15½ Rt Br., April-Mai 14 11/12 Rt Br., ⅚ Rt Gd., Sept.-Octbr. 12⅔, ⅝, 7/12 Rt bez. u. Br.

Spiritus flau, loco ohne Faß 14½ Rt bez., Frühjahr 14⅜ Rt bez., 14 5/12 Rt Br., Mai-Juni 14¾ Rt bez. u. Br., Juni-Juli 15 1/12 Rt bez. u. Br., Juli-Aug. 15½ Rt Br., ⅜ Rt bez.

Angemeldet: ca. 200 W. Weizen, 300 W. Roggen, 60,000 Qrt. Spiritus.

Leinöl loco ohne Faß 14 Rt bez.

Leinöl pr Mai-Juni 14 7/12 Rt bez.

Cocusnußöl, Cochin- 17¾ verst. bez.

Petroleum 11⅓—⅔ Rt nach Qual. bez.

Leinsamen, Memeler 11½ Rt bez.

Rigaer 13 Rt bez.

Danzig, 16. März. Die Witterung blieb bis Mitte der Woche milde und naß, seitdem des Nachts einige Grad Frost und am Tage klare und frische Luft. Die auswärtigen Märkte haben in Folge der kälteren Witterung an Festigkeit gewonnen, doch blieb die allgemeine Stimmung vorherrschend matt, Weizen in England sehr gedrückt und nur zu billigeren Preisen verkäuflich. Wir haben bereits Zufuhren aus dem Wasser, die Kauflust für Weizen ist jedoch sehr beschränkt und vorwöchentliche Preise höchstens für hochfeinen frischen Weizen zu erzielen. Abfallende und Mittelgattungen sind ganz unbeachtet und müssen 10—15 fl. pr Last niedriger angenommen werden. Umsatz ca. 240 Last. Roggen schließt gegen vergangene Woche ziemlich unverändert. Umsatz ca. 90 Last. Auf Lieferung in Folge der andauernden Witterung mehr beachtet und 155 Last umgesetzt. Frühjahr 122/23, 123/24℔ 335—340 fl., Mai-Juni 122℔ 340 fl., Juni-Juli 122℔ 347½ fl. pr 4910 ℔. Erbsen in besserer Frage 330—348 fl., grüne 336—342 fl. pr 5400 ℔. Gerste in gesunder Qualität sehr gefragt und höher. Spiritus 60,000 Qrt. zugeführt und zu 14⅚, ⅔ fl. pr 100 % verkauft.

Breslau, 17. März. Wir hatten in dieser Woche wieder vorherrschend winterliche Witterung, die jedoch bis 5° Kälte den Winterfrüchten kaum Nachtheil bringen dürfte, wogegen die frühen Sommersaaten die Kälte kaum ertragen dürften. — Die Getreide-Zufuhren des hiesigen Platzes blieben auch in dieser Woche ungewöhnlich beschränkt, und war demzufolge der Geschäftsverkehr in den meisten Artikeln nur wenig belangreich, obwohl der Wasserstand der Oder dem Schifffahrtsverkehr recht günstig blieb. — Bei der auswärtigen flauen Stimmung wurde Weizen jedoch nur in feiner milder Waare von den hiesigen Consumenten beachtet, wogegen die Nachfrage zum Versand äußerst beschränkt blieb; im Preisstande ist jedoch keine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten. — Roggen zeigte sich bei schwacher Frage im Preise kaum behauptet, und nur das äußerst beschränkte Angebot verlieh dem Artikel eine Stabilität des Preises. Im Lieferungshandel haben dem entsprechend Termin-Preise für nahe Sichten 1 Rt, für entferntere ½ Rt, mit Eintritt des Frostwetters sich jedoch wieder bessere Frage und höhere Preise vollständig von ihrem Rückgange. — Gerste war in dieser Woche die einzige Fruchtgattung, die anhaltende Beachtung fand, und befestigten sich jedoch unsere vorwöchentlichen Notirungen. — Hafer konnte sich bei auswärtiger Frage im Preise vollkommen behaupten. — Hülsenfrüchte fanden nur höchst vereinzelt Nehmer.

Rother Kleesamen zeigte noch immer keine Besserung, vielmehr blieben die Angebote gegenüber der schwachen Frage ziemlich reichlich, demzufolge mußten Mittel-Qualitäten und geringe neuerdings billiger erlassen werden, wogegen hochfeine Qualitäten sich im Preise behaupteten. Weißer Kleesamen fand wenig Kauflust und konnten sich daher Preise, ungeachtet kleiner Angebote, nicht behaupten. Thimothee war preishaltend.

Spiritus liegt noch immer sehr geschäftslos, da es an jeglichem Abzug sowohl für rohe, als rectificirte Waare fehlt, wogegen die hiesigen Bestände durch weitere Zufuhr wöchentlich an Umfang gewinnen.

Oelsamen blieben wie zeither ebenso schwach angeboten, als beachtet.

Rüböl unterlag diese Woche bei mäßigen Umsätzen div. Preisvariirungen und schließt der Markt heute bei mehrfachem Handel fast unverändert in Preisen gegen vorwöchentliche Schlußnotirungen.

Liegnitz, 17. März. (Herr L. Dühring.) Seit ultimo voriger Woche nahm das Wetter eine fast winterliche Färbung an, bis Mitte der Woche rauhe Temperatur bei ziemlichen Nachtfrösten, Mittwoch Regen, bis zum Schluß kräftige Nachtfröste, und selbst am Tage Frost. Es scheint, als wollte der Winter, welcher dem Wachsthum der Saaten bisher niemals Einhalt gebot, erst jetzt seine Geltung in schädlicher Wirkung zeigen und den Pflanzen, welche in vorgerückter Vegetation befindlich, die nach der vorgerückten Vegetation einer Feuchtigkeit und lauerer Temperatur bedürfen, die nur noch spärlich bestehende Nahrung entziehen.

Der Productenmarkt verlief in dieser Woche für fast sämmtliche Cerealien bei ruhig schleppendem Gange; gleich dem Angebot der Eigner war die Kauflust der Nehmer wenig animirend und wurde zu Preisen gezahlt, für Weizen, weißer pr 84℔ 64—70—81 Sgr, bunter pr 84℔ 58—66—75 Sgr nach Qual., gelber pr 84℔ 56—66—73 Sgr. Roggen etwas fester als in der Vorwoche, pr 84℔ 55—60 Sgr, in feinster Waare auch über Notiz bezahlt. — Gerste. Bei regsamem Geschäft bewilligte man gern pr 70℔ für feine weiße 45—46 Sgr, mittel 43—44 Sgr, für gelbe 41—42—43 Sgr, geringere 38—41 Sgr nach Qual. — Hafer vernachlässigt, pr 50℔ 28—30 Sgr nach Qual. Erbsen ohne Geschäft, Kocherbsen würden pr 90℔ mit 21½—22—21¼ Rt Nehmer gefunden haben, Futtererbsen für 50—55 Sgr. — Lupinen wenig gesucht, pr 90℔ blaue 60—65 Sgr, gelbe 65—75 Sgr.

Oelsamen ohne Zufuhren leblos. Schlagleinsamen bei nur geringem Angebot 6—7½ Rt nach Qual.

Kleesamen bei etwas matterer Stimmung bedang weißer hochfein und feinfein 19—20 Rt, fein bis ff. 17—18 Rt. Rother Klee etwas fester, in feinster Waare 16—16¼—16½ Rt, fein und feinmittel 13—14 Rt, untergeordnete Qualitäten 12—12½ Rt pr Ctr. Gelber Klee bei geringem Geschäft 7—7½—8 Rt. Alsike ohne Zufuhr, hätte gern Nehmer gefunden mit 42—45 Rt pr Ctr. Thymothee 12—13½ Rt pr Ctr.

Hamburg, 17. März. Disconto 4 a 4½ %.

Bremen, 17. März. (Herren Seekamp & Tewes.) Seit den letzten Tagen ist bei scharfem Ostwinde die Witterung kälter geworden, und würde fernerer Frost wohl geeignet sein, mehr Meinung und Kauflust für Getreide zu erwecken; ob solche durchgreifend sein wird, darüber mögen wir zur Zeit keine Ansicht aussprechen, weil solche durch das Wetter bedingt ist.

Von Roggen wurden einige reelle Partieen gedarrten Russischen, ca. 300 Last, hier und unten lagernd, aus dem Markt genommen, da die Eigner sich bequemten ein paar Thaler unter Cours zu verkaufen. Hier und da möchten einzelne Inhaber auch noch wohl geneigter sein zu verkaufen; sonst notiren für die besseren Gattungen Petersburger und Preußischen Roggen 92½—95 Rt, geringere Qualitäten 84—85—90 Rt. Weizen ohne Handel und nominell: Oberländischer 145—142 Rt, Amerikanischer und Niederländischer 140—125 Rt. Gerste behauptet. Von Oberländischer wenig zugeführt. Schlesische und Saal- 96—97½—100—102½ Rt. Niederländische Futtergerste 82½—82 Rt erlassen, bessere Waare mit 83 Rt bezahlt. Ostsee- und Oberländisches Malz 100—105—107½ Rt. Hafer träge. Niederländischer Futter- und Dickhafer 55—57—60—62 Rt. Oberländischer und Böhmischer 59—62 Rt. Bohnen und Erbsen unverändert. Gelber Pferdezahn-Mais 3—2¾ Rt, weißer Pferdezahn 3⅓ Rt Courant.

Von Newyork pr Dampfschiff angebrachte ca. 900 Säcke rothen Kleesamen sind denklich zu 13½ Rt Gold (15 Rt Courant) frei ab zu kaufen.

Notirungen: Roggen, 118/19, 124℔ Galatzer, Preuß., Mecklb. 90—100 Rt. Weizen, 125, 129/132℔ Oberländischer 135—146 Rt. Gerste, 105/110/112/116℔ Schlesische und Saal- 96—105 Rt. Hafer, 67/76℔ alter und neuer Oberländer 58—62 Rt. Erbsen, gelbe Koch- 125—130 Rt.

Wechsel-Course. Hamburg 2 Mt. 135½. Amsterdam 2 Mt. 127½. London k. S. 616, 2 Mt. 609. Preuß. Cassen-Anweisungen 111⅝ Br., 111¼ Gd.

Amsterdam, 18. März. Von Weizen nur zum Verbrauch verkauft alter bunter Poln. 335 fl., alter bunter Amerikan. 320 fl., Beides pr 2400 Kilo.

Roggen in loco wie früher, Rhein. 178 fl. bei Partieen, Belg. 184 fl., Petersb. 186 fl. Alles pr 2100 Kilo, auf Lieferung unverändert, in diesem Monat 164, 163 fl., Mai 170, 169 fl., Oct. 178, 177 fl.

Rapps auf das Spätjahr gegen vergangenen Markttag 1 L höher, auf 9 Faß in Oct. 70½ L.

Leinsamen fest, 107-108℔ Petersb. 365 fl., 104-105℔ Rigaer 285 fl.

Rüböl effectiv und auf Lieferung williger, auf 6 Wochen 56¼ fl., effectiv 55 fl., primo Mai 51½—¾ fl., Sept., Oct., Nov. und Dec. 41½—¾ fl.

Leinöl effectiv und auf das Spätjahr unverändert, auf das Frühjahr etwas höher, auf 6 Wochen 42¼ fl., effectiv 41 fl., primo April 41 fl., Mai 41½ fl., Sept., Oct., Nov. und Dec. 42¼ fl.

Antwerpen, 17. März. Getreide während der Woche fast ohne Umsatz. Der Consum kauft nur das Nöthigste. Preise behauptet. Weizen, alter rother Ostseeischer 11 fl. pr 80 Ko. Roggen, inländ. 6 1/16 a 6⅜ fl. pr 70 Ko. Leinsamen ½ fl. höher bezahlt. Der Begehr blieb lebhaft sowohl für Consum wie für Export. Rapps ohne Vorrath, Preise blieben steigend. Odessa-Rübsen Frcs. 45—46½ pr 100 Ko. Rigaer Säeleinsamen blieb für feine Qual. unverändert, Frcs. 62 a 67 pr To. bezahlt. Leinöl 1¼ a 1½ fl. höher und lebhaft gefragt. Bezahlt ist 69½ a 69 fl. pr 128 Ko. Rüböl 1½ fl. höher, da Waare selten ist; der Begehr war aber nur schwach. Bezahlt ist fl. 83½ pr 125 Ko.

Danzig, 17. März. Wetter: trübe. Wind: NO. — Weizen flau, Umsatz 60 Last, Preise gedrückt. Bezahlt für ordinär ausgewachsen 105℔ 285 fl., 111℔ 312 fl., 118/19℔ bunt 360 fl., 120℔ 390 fl., 124℔ hellbunt 430 fl., 131℔ hochbunt 515 fl., 134℔ fein hochbunt 546 fl., 128℔ weiß alt 530 fl. Alles pr 5100 ℔. — Roggen flau, 116/17℔ 306 fl., 120/21℔ 327 fl., 121/22℔ 330 fl., 123℔ 333, 334½ fl., 125℔ 339 fl., 126℔ 342 fl., 128℔ 348 fl, pr 4910 ℔. — Gerste willig gekauft, kleine 104℔ 270 fl., 106℔ 276 fl., 108 9℔ 291 fl., große 109℔ 294 fl. pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen 342, 348 fl. pr 5400℔. — Spiritus nicht gehandelt.

Im Monat Februar c. sind hier pr Bahn angekommen: 71,768 Scheffel Weizen, 31,264½ Schfl. Roggen, 45,732½ Schfl. Gerste, 17,314½ Schfl. Erbsen, 5260½ Schfl. Hafer, 1483½ Schfl. Wicken, 586 Schfl. Rübsen, 199,290 Quart Spiritus. Versandt: 2438 Schfl. Weizen, 2285 Schfl. Roggen, 138½ Schfl. Wicken, 4810 Qrt. Spiritus.

Wakefield, 16. März. Weizen ist auf Freitagspreise gehalten, aber der Handel war flau. Gerste behauptet.

London, 16. März. (Herren Kingsford & Lay.) Das Wetter seit dem 9. d. M. war im Ganzen genommen trocken, obwohl nicht frei von gelegentlichem Schneefall und Hagel. Der Wind war kalt und heftig, hauptsächlich aus N., NW. und S.W. wehend. Gestern und heute wehte es aus S.O. Der Weizenhandel blieb wie vordem unthätig, und obwohl die Preise eben nicht niedriger notirt wurden, so war die Tendenz des Geschäfts doch in dieser Richtung und dasselbe war mit Mehl der Fall. Alle Arten Sommergetreide hielt man fest auf volle Preise, welche was Gerste anbelangt um 6d a 1s pr Qr. überstiegen wurden.

Die Zufuhren an der Küste bestanden in dieser Woche aus 4 Ladungen Weizen, 1 Mais, 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Leinsamen und 1 Baumwollensamen, worüber theilweise schon vor Ankunft verfügt war. Wegen Mangel an disponibler Waare mußte der Handel somit fast nominell bleiben und die Notirungen wurden nicht verändert, ausgenommen für Gerste, welche 6d a 1s pr Qr. stieg. Der bekannt gewordene Getreide-Umsatz der Woche beschränkte sich auf 1 Ladung Mais, 2 Hirse und 5 Gerste.

Die Zufuhren Englischen Weizens waren in dieser Woche groß, von fremdem klein, und von allem andern Getreide mäßig. Der Besuch des Marktes war heute ungewöhnlich beschränkt. Englische Weizen fanden zu kaum Montagspreisen langsam Absatz, fremde waren vernachlässigt und Notirungen nominell unverändert. Gerste, Bohnen und Erbsen holten Montags-Notizen, welche für Hafer einzeln um etwas überstiegen wurden.

Wollberichte.

Berlin, 16. März. Seit unsern letzten Mittheilungen vom 2. d. hat mit inländischen Tuchfabrikanten ein auf mindestens 1500 Ctr zu schätzender Umsatz stattgefunden, an welchem sich vorzugsweise Forste und Spremberg betheiligten. Ferner wurden von einem Rheinischen Händler 200 Ctr gute Märkische Locken zu ca. 60 Rt, 100 Ctr Poln. Einschuren und 100 Ctr Schweißwollen gekauft und gingen auch 200 Ctr gewaschene Wollen und einige 100 Ctr Gerber- und Schweißwollen aus dem Markt. Unsere Bestände von Kammwollen verringerten sich um 300 Ctr. Russen Anfangs der 60er und ca. 500 Ctr do. in den 50ern, die für zwei Thüringer Firmen abgeschlossen wurden.

Frachtberichte.

Königsberg, 17. März. (Herr Carl Fr. Sturmhöwel.) Es herrscht noch immer große Stille im Frachtengeschäft und sind in der letzteren Zeit nur folgende Abschlüsse zu Stande gekommen: für ein ca. 170 Last großes Schiff ab Pillau nach Liverpool 19s pr Load fichtene Hölzer, für 2 Dampfer ab Pillau nach Hull 2s 9d pr 496 ℔ Weizen, anderes Getreide und Saat in Proportion; für einige kleine zu erwartende Schiffe, nach Eröffnung der Schifffahrt hier an der Stadt zu laden, nach dem Firth of Forth und Kohlenhäfen 2s, nach der Ostküste Schottlands 2s 3d, der Ostküste Englands 2s 6d incl. London a 3s und Canalhäfen a 3s 3d pr 500 ℔ Weizen, nach der Ostküste Schottlands a 17s pr Ton Knochen. Zu diesen Raten werden sich auch späterhin einige Schiffe placiren lassen, sowie nach der Elbe oder Weser a 11½ Sgr pr Ctr Lumpen. Für Dampfer ab hier nach Hull kann ich 3s pr 496 ℔ Weizen bedingen. Für Schiffe nach Holland, Belgien, der Ems und Weser ist augenblicklich keine Frage.

Von Pillau nach hier ist das Haff, nachdem sich das Eis vom Lande abgelöst hat und ausgetrieben ist, bis Heydekrug, etwa 2 Meilen von dem Ausfluß des Pregels, offen. Das noch vorhandene Eis im Haff und im Strom ist sehr mürbe und selbst für Fußgänger nicht mehr passirbar. Es ist wohl anzunehmen, daß in etwa 14 Tagen die Wiedereröffnung der Schifffahrt erfolgen wird. Heute Morgen 0°, Mittags 2½° Wärme. Gestern Abend ziemlich heftiger ONO.-, heute schwacher OSO.-Wind bei trüber Luft. Wassertiefe im Pillauer Seegatt 18' 6", in der Rönne 10' 10" Rheinländ.

See- und Stromberichte.

Swinemünde, 17. März. (Herren Ernst & Henneberg.) Die Preußischen Schiffe „Maria", Arndt, von Stolpmünde mit Cement und Chamottsteinen, und „Emilie", Mann, nach Jordanshütte, mit Cokes und Kohlen, sind Sturmes wegen retournirt.

Kopenhagen, 15. März. Der Englische Dampfer Artemis, Duncan, von Hull nach Stettin, passirte hier heute Morgen bei Tages-Anbruch.

Das Dampfschiff Jütland, Bisset, ging diesen Morgen nach Königsberg weiter. Folgende Dampfschiffe passirten: Ouse, Mitchell, von Hull nach Stettin; Emilie, Preuß, von Hull nach Stettin.

Dragoe, 15. März. Vom 6. bis 14. März incl. wurden folgende Schiffe von hier aus mit Lootsen versehen: 6. Wilhelmine, Beckman; Ernst Jacob, Mademann; Princeß Victoria, Zielke; 9. Johanna Emilie, Schuberg; Thetis, Tank; Montag, Strömstädt; Borussia, Bünning; Gustav, Schauer; Hermann, Schillow; Orion, Gutzmann. 10. Julius, Michaelis; Mathilde, Darmer. 12. Oliva (D.), Lietz; Aphrodite, Witt; Wolgast, Salchow; Bruno, Müller; Sphinx, Hanffstengel; Maria, Müller; Fritz, Stahnke; Pilot, Lemke. 13. Catharina, Daumann; Aeolus, Becker.

Hongkong, 1. Februar. Die Mecklenburger Bark **Albert Jürss,** hier im Hafen liegend, wurde in der Nacht vom 23. Januar von Seeräubern angefallen. Der Mann, welcher die Wache hatte, wurde schwer verwundet. Die Mannschaft wurde durch das dadurch verursachte Geräusch auf Deck gelockt und auch die Wachen der nächsten Schiffe wurden aufmerksam, weshalb die Räuber sich zurückzogen.

Hongkong, 31. Januar. Seit unserm letzten Bericht vom 14. d. M. belebten Frachten sich zu Anfang der verflossenen vierzehn Tage ferner, und Raten hoben sich auf die Höhe von 70 c pr Picul ab Rangoon, 47½ c ab Bangkok und 40 c ab Saigon nach hier, nach Ankunft der letzten Post jedoch, welche ziemlich ungünstige Berichte von den Reishäfen brachte, nahm unser Frachten-Markt eine mattere Wendung an, so daß wir gegenwärtig nicht über 62½ a 65 c ab Rangoon 40 a 45 c von Bangkok und 35 a 37½ c ab Saigon nach hier notiren können. Wir halten diese flauere Stimmung jedoch nur für momentan und glauben, daß Frachten bald wieder die frühere Höhe erreichen werden, da wir nur wenig Schiffe in nächster Zeit zu erwarten haben. Die Sätze für Europa und Nord-Amerika blieben unverändert. Für Liverpool direct wurde 2£ 5s pr To. bewilligt. Für London ladet Preuße Emilie zu 2£ 10s a 2£ 15s pr Ton Leichtgut.

Breslau, 17. März. Der Wasserstand ist in den letzten Tagen ziemlich derselbe geblieben. Nur der Pegel im Unterwasser zeigte am 15ten 5' 3", am 16ten 5' 4", am 17ten 6' 1" und rührt dieses letztere Steigen des Wassers davon her, daß die Schütze im Hauptmühlengebäude beim Ziehen zerbrochen ist. In Ratibor hat der Wasserstand 7' 10" erreicht. Nach der neuesten Nachricht zeigt der Pegel jetzt 6' 6" und fällt das Wasser langsam. — Die Neisse zeigt 4' und fällt. — In Brieg zeigte der Pegel am 15ten 16' 11", am 16ten 17' 2". — Wetter schön. — In der letzten Woche sind bis heut 129 beladene Schiffe von Ratibor, Gleiwitz, Kosel, Krappitz, Oppeln, Stoberau, welche Mehl, Getreide, Blei, Eisen, Kalksteine, Holz nach Ohlau, Breslau, Stettin, Berlin und Hamburg geladen hatten, stromab geschleust. — Abgeschlossen wurden 500 Ctr Kleie nach Stettin mit 4½ Sgr, ca. 70 W. Gerste mit 3¼ Rt. Stettin, 2000 Ctr Zink nach Hamburg 6¼ Sgr, ca. 120 Wspl. Gerste nach Stettin 21½ Ctr pr Wspl. 3 Rt.

Dresden, 16. März. Wasserstand der Elbe 1 Elle 1 Zoll unter 0.

Halle, 16. März, Morgens. Wasserstand der Saale am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Magdeburg, 17. März, Vormittags. Wasserstand der Elbe am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Kiel: Emilie, Schütt. Ordre Th. Sievers 51,000 ℔ Rappkuchen.

Amsterdam: Vesta (SD.), Zeylstra. (Adr. Fr. Ivers.) Meyer H. Berliner 205 Bll. Caffee. C. G. Fischers Nchfl. 135 do. Günther, Behrend & Co. 70 do. Aug. Krieger 150 do., 1 Kst. Taback. Schultz & Lübcke 38 Bll. Caffee. Ordre 10 do., 1 Lgg. Arrac, 2 Kst. Lichte, 5 Faß Caffee. W. Reppenhagen 5 Bll. Caffee. F. Bachhusen & Co. 1 Lgg. Arrac, 162 F. Chlorkalk, 190 Bll. Caffee, 1 Kst. Käse. Herrmann & Theilnehmer 3½ Lgg. Arrac, 84 Bll. Caffee, 464 Säcke Gelbholz, 291 Bll. Flachs, 30 Blöcke Zinn. Seydlitz & Dieckmann 1/1, 2/2 Lgg. Arrac. Lehmann & Wiegels 1 Kst. Taback. Louis Kaeber 2 do. Köhlau & Silling 24 do. C. Koch & Co. 30 Säcke Canariensamen. G. Lerche & Co. 180 Bll. Caffee, 1/2, 1/1 Lgg. Arrac. Richter & Theune 50 do. Stett. Walzmühle 6 Colli Säcke. Rud. Krohn 12 F. Drahtnägel. Schröder & Schmerbauch 5 do. J. C. Schröder 3 do. L. Haurwitz & Co. 5 do. Eug. Rüdenburg 25 Bl. Zinn. A. de la Barre 100 Bll. Caffee. Volcker & Theune 25 do. Lion M. Cohn & Co. 475 Bl. Zinn. A. Zenke & Co. 7 Bll. Tabacksblätter. F. Ries 4 do. C. F. Braun 30 Bll. Caffee. J. Heyse 5/1, 5/2, 10/4 Legger Arrac. C. A. Köbcke 2/1 do. A. Teitge 70 Bll. Caffee. L. Bötzow 10 do. Henkert & Douglas 20 do. Wiesenhütter & Wandel 25 do. Dr. Glubrecht 1 Geb. Genever. E. Metzler 5 Colli Stückgut. Stett. Dampfm.-Act.-Ges. 5 Colli Säcke, 34 St. Eisenplatten.

Stettin, 19. März.
Amtliche Course.

		Zinsf. %				
				Starg.-Pos. II.	4½	—
				Stett. Stadt-Obl.	4½	—
Hamburg	6 T.		152 b. G.	do. Börsenh.-Obl.		—
do.	2 Mt.	4	150⅞ G.	do. Schauspl.-O.	5	—
Amsterdam	8 T.	5½	143¼ G.	P. Chausseeb.-O.	5	—
do.	2 Mt.		—	Usd.-Woll.Kr.-O.	5	—
London	10 T.		—	Greifenhag. do.		—
do.	3 Mt.	6	6. 22¾ b.	Prss.Nat.-Vrs.-A	4	115 b. G.
Paris	10 T.	4	—	Prss.See-Ass.-C.	4	—
do.	2 Mt.		80⅚ G.	Pomerania	4	110 b.
Bordeaux	10 T.		—	Union	4	102½ B.
do.	2 Mt.		—	Stett. Speich.-A.	5	—
Bremen	8 T.		—	Ver.-Speich.-A.	5	—
do.	3 Mt.		—	P. Prov.-Zuckers.	5	1050 B.
St. Petersburg	3 W.		—	N. Stett. Zuckers.	4	—
Wien	8 T.		—	Mescher. Zuckerf.		—
do.	2 Mt.		—	Bredower do.		—
Preussische Bank		6	Lomb. 6½ %	Walzmühl.-Act.	5	—
Staats-Anleihe		4½	—	St. Portl.-Cem.-F	4	—
do. neue		5	—	do. Dpf.-Schlepp-schiff.-A.-Ges.	5	300 B.
St.-Schuldsch.		3½	—			
Prss. Präm.-Anl.		3½	—	do. Dampfsch.-V.	4	—
Pomm. Pfdbriefe.		3½	—	Neue Dampfer-C.	4	95 B.
do. do.		4	—	Germania	4	105½ B.
do. RntbrK.-u.Nn.		4	—	Vulcan	4	84 B.
Rtt. Pomm. B.-A.			—	St. Dmpfm.-Ges.	4	101 B.
Berl.-St.Eisenb.-Act. Litt. A.B.		4	—	Pomerensdorfer Chem. Fabrik	4	—
do. Prior. IV.		4	—	Chem. Fbr.-Anth.	4	—
do. do.		4½	—	St. Kraftdüng.-F.		—
Starg.-Pos. E.-A.		3½	—	Gm.Bau-G.-Anth.	5	—
do. Prior.		4	—			

Sund-Liste.

März	Schiff	Capt.	von	nach	mit
14.	Porcia	Boyd	Newcastle	Ostsee	
	Hawk	Chalmers	Dysart	Memel	Kohlen

Wind: den 14. März N., NW., 15. Morg. SSW.

---

[988] **Bekanntmachung.**

Es sollen für das Königliche Marine-Depot zu Kiel

350 Last Wales-Kohlen

im Wege der Submission beschafft werden.

Reflectanten haben ihre Offerten unter Angabe des Preises und mit der Adresse

„Submission auf Lieferung von Steinkohlen"

versehen bis spätestens zu dem **am 28. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termine portofrei bei uns einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen in der Expedition dieser Zeitung zur Einsicht aus.

Kiel, den 27. Februar 1866.

Königliches Marine-Depot.

Aufforderung der Concursgläubiger

nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

[1188] In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Werner Franz Bally,** in Firma: **Bally & Co.** zu Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 6. April einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 12. Januar 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, ist

auf den 17. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer № 12, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Zaucke anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Pfotenhauer, Masche und Justizräthe Ludewig, Bohm, Heydemann, Krahmer zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 7. März 1866.

Königliches Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen.

Aufforderung der Concursgläubiger

nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Concurse über das Gesellschafts- und Privat-Vermögen der Kaufleute **Bernhard Friedmann** und **Heinrich Friedmann,** in Firma: **Gebr. Friedmann** zu Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 24. März 1866

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. Decbr. 1865 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer № 12, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Zaucke anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Pfotenhauer, Masche und die Justizräthe Müller, Zitelmann, Ludewig, Bohm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 14. März 1866. [1313]

Königl. Kreis-Gericht,
Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen.

[1256] **Bekanntmachung.**

Der vormalige Gutspächter **Gustav Piper,** früher in Steffenshagen, jetzt hier, und seine Ehefrau **Ottilie Piper,** geborne **Wittenhagen,** zur Zeit in Stralsund sich aufhaltend, haben durch notariellen Vertrag vom 9. vorigen Monats die Gütergemeinschaft, in welcher sie seither nach der Bauer-Ordnung gelebt, aufgehoben.

Greifswald, den 10. März 1866.

Königl. Kreisgericht; II. Abtheilung.

Nach Riga

ladet an der 4ten Waage die Preuß. Bark **„Louise",** Capt. **A. F. Raddatz,** und hat noch Raum für Güter zu billiger Fracht.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler

Carl Wichards,

[1328] Fischerstr. № 18.

Nach Breslau und Tour

ladet Dampfkahn **„Invendia",** Führer **Maucke.**

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

[1325] **Reinhold Schultz.**

Nach **Leith:** Dampfer **Buda,** gegen 30. dieses.

„ **Hull:** Dampfer **Joseph Somes,** gegen 26. dieses.

„ **London:** Dampfer **Chanticleer,** gegen 25. dieses.

„ **Amsterdam:** Dampfer **Vesta,** gegen 23. dieses.

Nähere Nachricht ertheilt

[1327] **F. IVERS.**

Bekanntmachung.

[1022] Zur öffentlichen Verpachtung einer zum Theil bereits abgeholzten, zum Theil bis einschließlich 1871 abzuholzenden Fläche des hiesigen Stadtwaldes von 530 Morgen nebst den darauf zu errichtenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden ist ein Termin auf

den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im rathhäuslichen Sitzungszimmer hierselbst anberaumt, zu dem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Rummelsburg, den 28. Februar 1866.

Der Magistrat.

Auction.

Am **Freitag, den 23. d. M., Vormittags präcise 10 Uhr,** werde ich im großen Packhofe, unter Herrn Herzke lagernd, circa 70 Kisten Cismé-Rosinen, ca. 34 Ballen fein **Java-Tafel-Reis in kleinen Kaveln** meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

[1328] **Albert Engelbrecht,**
vereid. Makler.

Auction von Wagen in Berlin.

Freitag, den 23. März, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Griebenow'schen Grundstück, **Schönhauser Allee Nr. 188,** die von dem Englischen Botschafter Lord **Napier** herrührenden eleganten Wagen, wobei **2 Gallawagen** auf Druck und in Federn, **1 Wiski und ein 2sitz. Broom,** Engl. Fabrikat, gegen baare Zahlung versteigert werden. [1317]

Wigolski, Königl. Auct.-Commiss., Roßstr. 18.

[1296] **Auction.**

Eine Partie **Belgisches Wagenfett,** in 10/1, 25/2, 345/4 Centnerfässern, lagernd auf dem **großen Packhofe** unter Herrn **Herzke,** sollen in kleinen Caveln

Donnerstag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

E. Ribbeck,
vereideter Makler.

Baumöl-Auction.

Am **Mittwoch, den 21. März c., Vormittags 10 Uhr,** werde ich in der Neuen Siederei, Speicherstraße,

eine Parthie Catanzaro-Baumöl,

unter Herrn **Grüntze** lagernd, öffentlich versteigern.

[1261] **Guido Fuchs,**
vereideter Makler.

Grünhof.

[1314] Eine Parzelle, ca. 1 Morgen groß, umzäunt, mit vielen großen tragbaren Obstbäumen, Sträuchern und Spargelbeeten besetzt, als Garten im besten Cultur-Zustande, mit ca. 100 Fuß Front am neuen Wege, in der Nähe der ehemaligen Turnhalle belegen, ist verkäuflich. Näheres gr. Lastadie № 68.

[1238] **Guts-Verkauf.**

Ein Rittergut, 2747 Morgen groß, davon 603 Morgen sehr schön bestandener Wald, aus Eichen, Birken, Kiefern und Tannen bestehend. Die jetzige Winteraussaat 450 Scheffel, Heuertrag ca. 350 Fuder. Inventarium 1200 Schafe, 6 Gespanne Arbeitspferde, 15 Joch Ochsen, 12 Kühe, mehrere junge Pferde, sowie Jungvieh rc. rc., sehr gutes todtes Inventarium, fast alles neue Gebäude, ingrossirt und Landschaft, über 30 Jahre in einer Hand, soll Erbschaftshalber für 90,000 Rthlr. mit 25- bis 30,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Ein Rittergut, 2010 Morgen groß, davon 640 Morgen sehr schön bestaudener Wald, mehrere Seeen, die mit geringen Kosten zu entwässern sind und schöne Wiesen abgeben, die jetzige Winteraussaat besteht in 3 Schfl. Ripps, 310 Schfl. Winterung. Heuertrag ca. 250 Fuder. Inventarium: 900 Schafe, 5 Gespanne Arbeitspferde, 10 Joch Ochsen, 10 Kühe, mehrere junge Pferde und Jungvieh rc., sehr gutes todtes Inventarium, gute Gebäude in fester Hypothek, einige 20 Jahre in einer Hand, will Besitzer wegen Alter für 90,000 Rthlr. mit 25- bis 30,000 Rthlr. Anzahlung verkaufen.

Ein Rittergut, 1340 Morgen groß, recht hübsches Wäldchen von ca. 80 Morgen, durchweg Weizenboden mit sehr schön bestellter Winterung, 500 Schafen, einer kleinen Kuhpacht, 4 Gespannen Arbeitspferden, 10 Joch Ochsen, überhaupt alles lebende und todte Inventarium, sowie Gebäude im besten Zustande, ingrossirt 90,000 Rthlr. fester Hypothek, soll für 70,000 Rthlr. mit 20- bis 30,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Ein Rittergut nebst Vorwerk, 1943 Morgen groß, in Masuren gelegen, mit schönem Wiesenverhältniß, 500 Schafen, alles übrige Inventarium gut und hinreichend, soll für 45,000 Rthlr. mit 10- bis 15,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Ferner mehrere preiswürdige kleinere Besitzungen, von 4- bis 15,000 Rthlr. Anzahlung ab, weist zum Kauf nach in **Elbing**

T. A. Perwo.

Diejenigen Herren Gutsbesitzer, die ihre Güter **verkaufen** oder **verpachten** wollen, bitte ich, da sich zum April bereits eine große Menge Käufer und Pächter angemeldet haben, baldigst mit mir deswegen in Unterhandlung treten zu wollen, resp. mir möglichst genaue Anschläge der Güter einzusenden.

Carl Liman, Gutsbesitzer.

[1318] **Berlin,** Dorotheenstr. 71.

[1316] **Ritterguts-Verkauf.**

Ich bin beauftragt, ein in schönster Gegend Ostpreußens, nicht weit von Königsberg, hart an der Chaussee gelegenes Rittergut, mit einem Areal von 1410 Morgen des besten Ackers und gutem Wiesenverhältniß, ganz vollständigem Inventar, großem herrschaftlichem Wohnhaus mit schönem Garten, durchweg guten Baulichkeiten und fester Hypothek, zu verkaufen.

Königsberg i. Pr. **H. Claass,**
Güter-Agent.

Hausverkauf.

[1145] Die Frau Wittwe **Friedel** zu **Putbus** beabsichtigt ihr daselbst am Circus neben dem Hotel de Bellevue belegenes, in 2 Stockwerken massiv erbautes Wohnhaus mit sehr geräumigen Nebengebäuden, großem Hof- und Gartenplatz und 1 M. M. Eigenthums-Acker zu verkaufen und habe ich zu solchem Zwecke in ihrem Auftrage einen entscheidenden Aufbotstermin

auf den 26. März d. J., Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung hieselbst angesetzt.

In dem Hauptthause befinden sich 14 heizbare Zimmer und ist jede Etage für sich zu einer herrschaftlichen Wohnung eingerichtet. Unter dem Hause sind große gewölbte Kellerräume und auf dem großen Hausboden lassen sich mit Leichtigkeit Zimmer einrichten. Die Nebengebäude enthalten 2 kleinere Wohnungen, eine Waschküche, Pferde- und andere Ställe.

Das Haus kann jederzeit in Augenschein genommen werden und sind die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen.

Bergen, den 9. März 1866.

Odebrecht, Justizrath

Rothe und **weisse Kleesaat, gelben Hopfen** und **Incarnatklee, Thymothee,** Englisches, Deutsches, Französisches und Italienisches **Reygras, echt Französische Luzerne, Honiggras, Schafschwingel,** sowie **alle Sorten Grassämereien,** gelbe und blaue **Lupinen offerirt billigst** [747]

J. Mann,
Gr. Oderstrasse 1.

Neueste Eisenbahn-Frachtbriefe,

das Buch (96 Stück) à $7\frac{1}{2}$ Sgr. und 6 Sgr., je nach der Papierstärke, sind in der Unterzeichneten, sowie in der **Papier- und Schreibmaterialien-Handlung** von **August Bönecke,** gr. Oderstraße 5, zu haben.

F. Hessenlands Buchdruckerei.

[1331] Ein tüchtiger Comptoirist, in der Holzbranche routinirt und mit guten Sprachkenntnissen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Geeignete Offerten unter Chiffre **M. N. 33** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Auf dem Dominium **Soltikow** bei **Panknin** unweit Bahnhof **Cöslin,** stehen 550 gesunde und wollreich gezüchtete, lammfähige Mutterschafe, Abnahme 15. Juli, und 650 Hammel, Abnahme 15. Juni 1866, preiswürdig zum Verkauf. [1319]

Ein Oeconomie-Lehrling kann sogleich eintreten auf dem Dominium **Dargersdorf** bei Templin. Nähere Auskunft durch den Administrator **Rathsack** daselbst. [1323]

Neue Norwegische Höckerfische

offerirt billigst [1269]

Julius Rohleder.

Petroleum.

[1332] Prima wasserhelles, raff. Pennsylv. Petroleum pr. Schiff „Ottowa", Capt. Mc. Donald, via Geestemünde von Philadelphia empfangen, offeriren ab Geestemünde und ab Stettin zu billigen Preisen.

F. Bachhusen & Co.

Wer sich von Flechten und Hautausschlägen befreien will, der schaffe sich folgendes vortreffliches Schriftchen an: Keine Fechten und Hautkrankheiten mehr! Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Alex. Marot. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Verlag von **S. Mode, Poststr. 28 in Berlin,** wird auf frankirte Briefe überall hin gesandt und ist auch in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in **Stettin** namentlich bei **L. Saunier** Bulang Nachf., **Dannenberg & Dürr, Nagel, von der Nahmer, Waldow & Spaethen** u. A. [1324]

Pension für Israel. Knaben.

Ich bin gewillt, noch einige Knaben in Pension zu nehmen und mit meinen Kindern zusammen in allen Realien so wie in den neueren Sprachen und den Handelswissenschaften zu unterrichten.

Insbesondere möchte ich Eltern und Vormünder solcher Knaben auf diese Annonce aufmerksam machen, bei denen bisher Unterricht und Erziehung nur ungenügenden oder gar schlechten Erfolg gehabt, und übernehme ich unter Zusicherung einer vortrefflichen leiblichen und geistigen Pflege, die Garantie, in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Versäumte oder Verfehlte nach beiden Richtungen hin nachzuholen. Das Honorar billig.

Die Herren **C. Casparius** und **Dr. Stern** in Neuwedel, **S. Fabian** in Callies und **Gabali** in Filehne sind freundlichst bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben, so wie auch der Unterzeichnete.

Neuwedel N.-M., im März.

M. Bonheim,
erster Lehrer und Prediger,
früher Vorsteher einer Handelsschule
[1165] in Schwerin i. M.

Seemanns- u. Milit.-Vorber.-Institut.

Die kleine, aber kühne Preußische Marine hat im Dänenkriege die Feuertaufe erhalten, sie hat so das 1. Blatt ihrer Geschichte beschrieben, doch gewiß nicht das letzte. Auch schlummert schon in diesem Keime die zukünftige Marine der großen Deutschen Nation. Die Entwickelung dieses Keimes fordert aber gute Fachschulen, deren Mangel täglich fühlbarer wird. Der Unterzeichnete hat daher sein seit 20 Jahren bestehendes Institut so erweitert, daß es jetzt für das

Freiw.-, Fähndr.- u. Seecadetten-Examen

vorbereitet. Auch junge Kaufleute und Andere, welche sich für das Seewesen interessiren, können hier ihre Ausbildung erhalten. Außer in den Schulfächern (Deutsch, Franz., Engl., Lat., Mathem., Physik, Geogr., Gesch.) wird jetzt auch unterrichtet in Navigation, Schiffbau, Maschinenkunde, Zeichnen, Chemie, Astronomie, kaufm. Rechnen, Spanisch, Holländ., Ital. rc. Ausflüge nach Seehäfen werden unter Leitung eines Schiffscapitäns von der Seemannsabth. jährlich, nautische Uebungen wöchentlich veranstaltet. — Pensionäre können täglich eintreten. — Vergl. meinen Rathgeber f. d. Milit.-Examina und mein Programm (gratis) durch die Buchhdl.; Verlag von **Th. Köhler** in Berlin (Preis 6 Sgr., Auswärtigen gegen 7 Sgr. franco.)

Dr. Killisch, Berlin,
[1150] Commandantenstr. 7.

25,000 Thlr.

Stiftungsgelder, welche bei pünktlicher Zinszahlung niemals gekündigt werden, sollen mit pupillarischer Sicherheit auf ein Landgut im Regierungsbezirk Stettin ausgeliehen werden. Näheres beim Regierungs-Secretär **Müller** in **Stettin,** Petrikirchenstr. 11. [1306]

[1321] Ein mit vortheilhaften Zeugnissen versehener junger Mann, der 2 Jahre auf einem Hofe im Lüneburgischen die Landwirthschaft praktisch erlernt hat, und jetzt seit 3 Jahren in Holstein als Verwalter conditionirte, sucht zum 1. Mai d. J. eine anderweitige Stelle als solcher, am liebsten in der Provinz Pommern. Auf besonderen Wunsch kann derselbe auch sofort antreten. Frankirte Adressen werden erbeten **sub B. H. 66. poste rest. Harburg;** auch ist Näheres in Berlin, Louisenufer 2, bei **C. E. Hahn** zu erfahren.

[1326] Ein Lehrling wird für's Bank- u. Wechselgeschäft zum April verlangt. Selbstgeschr. Adr. an **A. Cronheim** in Stettin.

[1330] Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird für ein hiesiges Speditionsgeschäft gesucht.

Adr. **sub R. L. 2** in der Exped. d. Blts. abzugeben.

[1320] Ein Commis, w. mehrere Jahre im hies. Wein- und Sped.-Gesch. thätig gew., sucht im ähnl. Gesch. oder auch z. Ausb. im Holzgesch. ein Engagement. Refl. w. um Abg. der Adr. **sub J. M. 18** in der Exp. d. Bl. gebeten.

[1329 Für mein Detail-Geschäft suche ich zum 1. April d. J. einen Lehrling mit practischen Schulkenntnissen.

Wm. Reppenhagen,
vormals **J. F. Krösing.**

Das Allerneueste!!

Zauber-Photographie.

Eine überraschend photographische Unterhaltung. Mit einigen Tropfen Wasser ist Jeder im Stande, sofort ein photographisches Bild anzufertigen. In Couverts zu 6 St. Visitenkarten à 10 Sgr. Wiederverkäufern Rabatt. Placate gratis.

[1322] **Ed. Grüne** in Berlin, Unter d. Linden 48.

[1247] Ein mit den Neuheiten der Grün-, Elain- und Weiß-Seifensiederei vertrauter Werkführer, dem an einem dauernden Engagement gelegen, wird sofort zu engagiren gewünscht. Fr. Adr. **sub A.** in der Exped. d. Bl.

Rappkuchen frisch und bester Qualität, offerirt billigst [257] **H. Voss, Stettin.**

Frische, zungenförmige **Dotterkuchen,** à $1\frac{2}{3}$ Rthlr. pr. Ctr. offerieren

[1288] **W. Herrlinger & Rabbow.**

[1212] In meinem Hause, große Lastadie 76, ist ein aus zwei Zimmern bestehendes Comptoir nebst Lagerräumlichkeiten sofort zu vermiethen.

Louis Bötzow.

Comtoir mit Cabinet, [1253]

parterre nach vorne, ist **große Oderstraße Nr. 14** zu verm.

Speicher № 19 ist eine Remise miethsfrei.

[1275] **Ferdinand Brumm.**

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.
Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.